

I. N. 157.198

Wien, den 28. April, 1911

XVIII, Anastasius Grüngasse 46.

*Liebeswürdiger Herr Professor!*

Verzeihen Sie, wenn ich heute mit einer Bitte an Sie herantrete, zu welcher mich nur die gute Sache, um welche es sich handelt und die freundschaftliche Gesinnung, welche Sie stets meinem Vater entgegenbrachten, ermutigt.

Ich bin nämlich im Begriffe, einen Briefwechsel meines Vaters mit hervorragenden Zeitgenossen herauszugeben und wäre Ihnen unendlich dankbar, wenn Sie mir Briefe meines Vaters, welche sich eventuell in Ihrem Besitze befinden, zur Veröffentlichung gütigst überlassen und mir ebenso

gestatten würden, Briefe Ihrer Hand, welche sich im Nachlasse meines Vaters befinden, mit in meine Sammlung aufnehmen zu dürfen. Ich bin gerne bereit, Ihnen diese Briefe, ehe ich sie in Druck gebe, vorzulegen, um die entscheidende Wahl Ihnen selbst zu überlassen, und es ist selbstverständlich, daß ich die Originale nicht aus der Hand gebe und Ihnen nach erfolgter Abschrift Ihr Eigentum unversehrt zurückstellen werde.

Da ich meinen Verlegern das Erscheinen des Buches für Weihnachten 1911 zugesagt habe und das zu verarbeitende Material ein ziemlich umfangreiches ist, so möchte ich die herzliche Bitte hinzufügen, sobald als möglich auf eine freundliche Beant-





